

Gebet und Evangelisation

Ostermontag. Gebetskonferenz. Thema: *Gebet und Evangelisation*. Dazu ein ungewöhnlicher Vergleich: Gebet und Evangelisation gehören zusammen wie Spitze und Schaft eines Speers. Die metallene Spitze für sich ist allenfalls eine Handwaffe, der Schaft für sich ist nur ein Stock. Zusammengefügt aber sind sie in Gottes Hand das Werkzeug, um Durchbrüche zu bewirken.

Wie vereinen wir vor Ort die beiden? Wie in unserem persönlichen Leben?

Am Ende des Tages gab mir jemand einen kleinen Zettel. Darauf stand: „Die Gemeinde in Deutschland steht vor einem großen Berg. Gott möchte nicht, dass wir darüber gehen. ER möchte, dass wir zu ihm sprechen, dass er sich teilt, um durchgehen zu können. Als ich Gott fragte: Wie heißt dieser Berg? Kam ein großer Schriftzug in der Mitte des Berges: ‚Menschenfurcht‘! - Also, sprich zu Deinem Berg!

-OS-

Christen in der Politik

Welch ein Segen für ein Land, wenn sich bekennende Christen in der Politik engagieren! Sie tun dies in den schon bestehenden Parteien, aber auch in kleinen mit bewusst christlichem Profil. Es braucht das Engagement von Christen im Bereich der Kommunen, der Bundesländer und des Bundes; im 1. Glied, aber ebenso als Zuarbeiter im 2. Glied. Jeder, der sich politisch in einer Partei als Christ engagiert, weiß, warum gerade dort. Es lassen sich nämlich in fast jedem Parteiprogramm Positionen finden, die weitgehend mit Aussagen der Bibel übereinstimmen. Aber nie völlig! Darum entstehen für Christen oft unerträgliche Spannungen („Fraktionszwang“).

Es braucht junge Menschen, die sich von Gott in die politische Arbeit rufen lassen. Und die, die dort schon sind, brauchen unser schützendes Gebet.

Gebet

- **Dank an Gott für die Christen in der Politik – Bitte um Berufung junger Christen (Neh. 1,11; Dan. 1,17-21)**
- **Bitte um Gesundheit, Weisheit und „klare Kante“, wo nötig (Dan. 3,16-18)**
- **Bitte um Schutz des Leibes und der Seele (1. Thess. 5,23-24)**

-OS-

Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM)

Der „Fiskalpakt“ (siehe Gebetsbrief Mai) hat die historische Aufgabe, die Haushaltspolitik des (ungebremsten) Schuldenmachens der europäischen Staaten zu beenden und Haushalte ohne Neuverschuldung zu erreichen („Schuldenbremse“). Der „ESM“ hingegen hat die Aufgabe, Staaten der Europäischen Union, besonders der Eurozone, die vor dem Bankrott stehen, finanziell zu stützen. Dies kann nur gemeinsam gelingen. Insofern wurden *alle* Euro-Staaten nach einem bestimmten Schlüssel veranlagt, in einen dauerhaften Rettungsfond („Schirm“) einzuzahlen. Als die größte Volkswirtschaft zahlt Deutschland natürlich

am meisten, aber zahlen müssen alle – nur, dass deren Wirtschaft nicht so boomt wie die deutsche.

Da die Schulden der Südeuropäer und Irlands höher waren als gedacht, brauchte es bisher schon 2 „Schirme“, die aber nicht ausreichten, so dass man sich im Juni 2011 dann zu einem dauerhaften „Stabilitätsmechanismus“ entschloss. Neben astronomischen Summen musste der ESM jetzt so konstruiert werden, dass er unabhängig arbeiten und alle nötigen Entscheidungen zur Stabilisierung treffen kann. Wie in die EU-Kommission je einen Kommissar, so entsendet hier jedes Land seinen Finanzminister in den ESM- Gouverneursrat. Dieses Gremium muss einstimmig beschließen, ob, wie viel und unter welchen Voraussetzungen ein Land Hilfe bekommt. Mit dem ESM will sich die EU praktisch eine Finanzbehörde schaffen, die Gelder von den Staaten erhebt, verwaltet, ausgibt und kontrolliert. Über den ESM muss nach dem Bundestag auch der Bundesrat am 16.6. abstimmen.

Kritiker sehen in dem Vorhaben mancherlei Gefahren:

- Wie wird die Arbeit der Gouverneure kontrolliert?
- Zerschlagen die Haushalte der Staaten nicht, wenn die zugesagten Kredite ausbezahlt werden müssen?
- Das Bundesverfassungsgericht erlaubt keine Eingriffe in das Haushaltsrecht des deutschen Parlaments.
- Die bisherigen europäischen Verträge setzten fest, dass kein Staat einem anderen aus finanziellen Nöten helfen müsse („no bail-out“).

Gebet:

- **Dank für das Zusammenwachsen Europas in der Krise. (Jer. 29,11). Bitte, dass die Mängel beim ESM erkannt und noch beseitigt werden.**
- **Gebet für die gefährdeten Staaten, dass sie ihre wirtschaftlichen Probleme lösen können und so die Bürgerschaftssummen nicht fällig werden.**
- **Weisheit für die Politiker, um wirksame Hilfen zu beschließen - Neues Vertrauen und Gunst des europäischen Projekts bei seinen Bürgern (Jer. 29,7).**

-OS-

Versöhnungswege mit China

Die christliche Initiative „Versöhnungswege“ arbeitet seit 2005 daran, ein dunkles Kapitel westlicher Kolonialpolitik gegenüber China aufzuarbeiten. Worum geht es?

Englische Geschäftsleute begannen im 19. Jahrhundert mit großem Erfolg, Opium nach China einzuschmuggeln und dort illegal zu vermarkten. Angesichts des großen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Schadens für die Bevölkerung konfiszierte und vernichtete China nach geltendem Recht eines der illegalen Opiumdepots der Briten. England erklärte daraufhin den Krieg, forcierte mit Kriegsschiffen die Kapitulation Chinas und verlangte hohe Entschädigungen. Sie erzwangen u.a. die Legalisierung des Opiumhandels, die Abgabe Hongkongs an die Briten und die Erlaubnis, quasi zollfrei ihre Handelsvertretungen in mehreren Hafenstädten zu errichten. Frankreich, Japan, Italien, Amerika und Deutschland waren später unter anderen mit von

der Partie und beuteten China aus. Aufstände wurden gemeinsam mit Waffengewalt niedergeschlagen. Am Ende stand der Krieg gegen die „Boxer“ unter Leitung eines deutschen Feldmarschalls.

Die erlittenen Demütigungen sind bis heute gut in chinesischer Erinnerung und nähren unterschwellig ein Misstrauen zwischen unseren Nationen.

Die „Versöhnungswege“ stellen zur Zeit eine Delegation aus beteiligten westlichen Ländern zusammen, die aus politischen, adligen, akademischen, geschäftlichen, militärischen sowie geistlichen Leitern besteht. Sie werden ihr tiefstes Bedauern über die vergangenen Geschehnisse ausdrücken. Das Projekt muss noch letzte Hürden in China nehmen und braucht unser Gebet.

Gebet:

- **Für die Gewinnung eines geeigneten chinesischen politischen Leiters bzw. für die offizielle Zusage der chinesischen Regierung**
- **Für Weisheit während den komplexen und kulturell sensiblen Vorbereitungen der Reise und der Zusammenstellung der Delegation**
- **Für die nötigen Finanzen**

-Gaetan Roy/RS-

Pro Christ sucht Beter für eine Gebetsaktion im Internet

„Dein Wunsch an Gott“ - so heißt die neue, außergewöhnliche ProChrist- Kampagne für den Glauben. Vom 1. Dezember 2012 bis 10. März 2013 darf ProChrist auf vielbesuchten Internetseiten (gmx.de und web.de) mit einer Art Werbeeinblendung Besucher dazu ermutigen, einen persönlichen Wunsch an Gott zu formulieren. Als Ausgangspunkt wird dem Internetnutzer die Möglichkeit geboten über die Frage: „Was wäre Dein Wunsch an Gott?“ ein Gebetsanliegen zu nennen. Es wird ihm eine Auswahl von Menschen angezeigt, die er als Fürbitter auswählen kann. Einer dieser Menschen könntest du sein, denn ProChrist sucht hierfür Beter, die die Wünsche und Anliegen anderer im Gebet vor Gott bringen möchten. Hierbei geht es vor allem um die aufrichtige Anteilnahme am Leben eines Fremden, um die Vermittlung von echtem Interesse und von Wertschätzung. Wer für den Teilnehmer der Aktion gebetet hat, sendet ihm anschließend eine kurze Email-Antwort, in der von dem Gebet berichtet wird. Dabei bleiben der Beter und der Wünschende anonym. Im Herbst werden für alle interessierten Beter Online-Schulungen angeboten, bei denen alle inhaltlichen und organisatorischen Fragen geklärt werden. Wir möchten als Wächter-Gebetsnetz mithelfen, dass diese einmalige Aktion ein Erfolg wird und bitten euch doch zu prüfen, ob ihr selber als Beter an dieser Aktion euch beteiligen könnt. Mehr Informationen und die Anmeldung unter: <http://gebetsaktion.prochrist.org>

Gebet:

- **Dass sich viele Christen als Beter rufen lassen (1. Petr.3,12)**
- **Dank für die Aktion und Segen für alle Vorbereitungen**
- **Dass viele Gebete spektakulär erhört werden (Jak.5,16)**

-RS-

Israel und Deutschland

Im Mai Regierung musste Benjamin Netanyahu eine neue Koalition eingehen, da die alte an der Frage zerbrochen war, ob ultraorthodoxe Männer weiter vom obligatorischen Wehrdienst ausgenommen werden können. Das Oberste Gericht in Israel hatte diese Ausnahme im Gesetz verboten. Ein Gesetz, das aber eine Wehrpflicht für alle vorsieht, war mit den religiösen Koalitionspartnern der jetzigen Regierung nicht zu machen. Die neue Koalition soll politisch eine neue Stabilität bringen.

Die deutsche Unterstützung für Israel ist durch die Koalition zwischen CDU und FDP weiterhin instabil. Während Angela Merkel trotz aller Kritik am israelischen Ministerpräsidenten sich in wichtigen Fragen nicht gegen Israel stellen will, bemüht sich Außenminister Westerwelle, den Palästinensern deutlich entgegenzukommen. Westerwelle hat ohne vorherige Rücksprache mit dem Kanzleramt den Status der palästinensischen Vertretung in Berlin zu dem einer „diplomatischen Mission“ aufgewertet. Das ist eine Stufe unter einer Botschaft.

Geistlich gesehen fällt auf, dass im Jahr 2012 die biblischen Feste: Passach- Shawuot- Sukkot mit den christlichen Festen: Ostern- Pfingsten und Erntedank zusammenfallen. Während sich im äußeren Bereich Spannungen verstärken, führt Gott im geistlichen Bereich zusammen (Eph.2,11-22).

Gebet:

- **Bewahrung für Israel und seine polit. Führung (Ps. 122, 6-9 und Ps. 129)**
- **Für Einheit in der deutschen Regierung, auf dass Gottes Wille in der konkreten Unterstützung Israels erkannt und umgesetzt wird**
- **Dass der eine neue Mensch aus Juden und Christen immer mehr Wirklichkeit wird und dadurch auch Versöhnung zwischen Palästinensern und Israelis geschieht (Eph. 2,11-22)**

-RS-

Dran bleiben:

Die Gebetswanderung „Gemeinsam Beten und Bewegen“ läuft im Juni über Hamm, Hannover, Magdeburg, Berlin bis nach Wittenberg. Tägliche Videoberichte werden bei www.betenbewegen.de eingestellt. Betet für Schutz, gutes Wetter, die Gesundheit und geistliche Wachheit der Teilnehmer.

Hinweise:

- 02.06.** Global Outreach Day- weltweit suchen Christen das Gespräch mit Noch- nicht-Glaubenden
- 09.06.** Open Doors Tag in Kassel
- 16.-24.06.** Missionarische Einsätze bei der „Kieler Woche“

Gottes Segen wünschen euch

Ortwin Schweitzer, Rosemarie Stresemann und Markus Egli